

# Bülowbrunnen unter neuer Obhut

Arbeitskreis für Heimatpflege übernimmt

■ **Bad Oeynhausen (PeSt).** Um den 1806 erbauten und 1956 stillgelegten Bülowbrunnen sorgt sich ab sofort der Arbeitskreis für Heimatpflege der Stadt Bad Oeynhausen. Deren Mitglieder treten die Nachfolge des Salinenvereins an, der sich inzwischen aufgelöst hat. Der Fachwerkbau und die Holzkonstruktionen der Pumpenanlagen sind nach 150 Betriebsjahren gut erhalten und das älteste bauliche Zeugnis aus der Entstehungszeit des Staatsbades. Für die Pflege und zeitweilige Führungen sucht der Arbeitskreis noch weitere engagierte Mitstreiter, wie deren Vorsitzender Dr. Klaus-Peter Schumann jetzt gegenüber der Presse sagte.

Der Bülowbrunnen ist zugleich ein gewichtiger Teil Stadtgeschichte. Denn mit der hier in 80 Metern Tiefe geförderten Sole wurden zunächst die Kurbetriebe versorgt. Später war der Brunnen der einzige Lieferant von Kaltsole für alle drei im Bereich der heutigen Eidinghauser und Mindener Straße stehenden Gradierwerke.

„Wenn wir diese Gradierwerke heute noch hätten, dann würde es erst gar keine Diskussion um die Darstellung und das Bild des Kurorts für die auf der Kanalstraße und der Mindener Straße durchfahrenden Auswärtigen geben“, sagte Schumann und bezog sich direkt auf eine Äußerung des künftigen Staatsbad-Geschäftsführers Peter Ad-

ler. Der hatte bei seiner Vorstellung bemängelt, dass durch Bad Oeynhausen fahrende Fremde nicht ansatzweise merken würden, dass sie sich in einem Kurort befänden.

Dennoch – die drei Gradierwerke sind Geschichte. Nachdem sich die Kochsalzförderung nicht mehr lohnte, wurde der Betrieb 1932 eingestellt, die Anlage verfiel und wurde zu Zeiten des Nationalsozialismus 1936 abgerissen.

Um den Bestand zu wahren, sucht der 165 Mitglieder zählende Arbeitskreis für Heimatpflege der Stadt Bad Oeynhausen weitere Unterstützer. Die können sich melden bei Horst Brönstrup unter der Telefonnummer (0 57 31) 5 24 80.



**Engagiert:** Dirk Henschel vom Staatsbad (v. l.) sowie die Arbeitskreis-Mitglieder Frank Vieseneber, Cornelia Lindhorst-Braun, Klaus-Peter Schumann, Peter Schmoldt, Stefan Redeker, Horst Brönstrup und Thomas Brandauer im Gebäude des Bülow-Brünnens. FOTO: PETER STEINERT

## INFO

### Technische Daten

◆ Der Bülowbrunnen besteht aus einem 15 Meter tiefen und 3,50 Meter weiten Holzschacht, der ab neun Metern im Schiefer steht. Die im Schacht angesetzte Bohrung ist etwa 80 Meter tief. Aus ihr wurde eine achtprozentige Sole gefördert. Im Brunnen-schacht standen damals zwei aus Holz gefertigte Saugpumpen. Über dem Brunnen ist ein fast quadratisches Fachwerkhaus errichtet.

# Mitstreiter gesucht

## Arbeitskreis Heimatpflege will Brunnenhaus wiederbeleben

Bad Oeynhausen (HMF). Der Bülowbrunnen im Sielpark, einen Steinwurf vom Gradierwerk entfernt, soll an Wochenenden wieder besichtigt werden können. Seit der Auflösung des Salinenvereins hat der Arbeitskreis für Heimatpflege (AKH) das Heft in der Hand und sucht Mitstreiter.

Der Bülowbrunnen ist rund 80 Meter tief und wurde 1806 gebaut. Die Pumpenanlage in einem Fachwerküberbau ist Bad Oeynhausens ältestes bauliches Zeugnis aus der Zeit der Salzgewinnung und der Entstehung des Staatsbades. Angetrieben wurde die Pumpe von

einem Schaufelrad am Kokturkanal. An dessen Stelle steht heute das Turbinenhaus an der Nordseite der Unterführung der Mindener Straße. Über eine etwa 240 Meter lange Mechanik wurde die Wasserkraft auf die Pumpe im Brunnenhaus übertragen. Das solehaltige Wasser wurde über große Gradierwerke an der Mindener Straße und der Eidinghausener Straße verrieselt, um das Salz zu gewinnen. In den Spitzenzeiten wurden hier etwa 55 000 Zentner Kochsalz jährlich produziert.

Doch das ist lange her. Salz wird in Bad Oeynhausen schon lang nicht mehr gewonnen. »Die Saline, also die gesamte Anlage, stellte 1932 ihren Betrieb ein. 1936 rissen die Nationalsozialisten alles ab«, berichtet der AKH-Vorsitzen-

de Dr. Klaus-Peter Schumann. Die alte Salinenverwaltung auf der Westseite des Stadions an der Mindener Straße wurde 1964 abgerissen. »Der Bülowbrunnen ist das Einzige, was von der Salztradition hier noch übrig ist«, bedauert Dr. Schumann.

Umso wichtiger ist es für den AKH, die Erinnerung an die Geschichte und Ursprünge der jungen Stadt Bad Oeynhausen lebendig zu halten. Gesucht werden Mitstreiter für die Arbeitsgruppe Bülowbrunnen, die sich mit der Geschichte der Anlage vertraut machen und diese Besuchern an Wochenenden und feiertags vermitteln wollen. Interessenten können sich beim zweiten Vorsitzenden Horst Brönstrup unter der Rufnummer 0 57 31 / 5 24 80.



Frank Viseneber (von links), Dirk Henschel, Peter Schmoldt, Thomas Brandauer, Gerd Prinzhorn, Cornelia Lindhorst-Braun, Dr. Klaus-Peter Schu-

mann, Stefan Redeker und Horst Brönstrup vom Arbeitskreis suchen Verstärkung, um den Bülowbrunnen wieder zu beleben. Foto: Harald Fichtner